

Schöne Träume von Chrom und PS

LINDAU Wer Oldtimerautos mag, wer selber eines besitzt oder damit liebäugelt, eines zu kaufen, wer mal in einem Chevy schlafen möchte, könnte in Kempththal dereinst sein Paradies finden. Ausser der Traum platz – wie in Horgen.

Die Motorworld Group ist eine von zwei Investorinnen, die in der früheren Maggi-Fabrik ganz Grosses planen («Landbote» von gestern): Investitionen, neue Firmen, 2000 Arbeitsplätze – ein Silicon Valley im Valley der Kempt.

Motorworld ist in ganz Auto-Deutschland und besonders unter Oldtimerfreunden ein Begriff. In Böblingen bei Stuttgart (auch das ein Fixstern im Auto-kosmos) betreibt die Firma in Gebäuden des früheren Landesflughafens ein Paradies für alle, die von Chrom und Lederduft träumen, von schicken Cabrios und fetten Amerikaner-Kutschen. Wer selber einen Oldtimer besitzt, kann ihn dort in einer Glasbox parken, unterhalten oder revidieren lassen, dafür sind zahlreiche spezialisierte Handwerksbetriebe eingemietet. Man kann selber schrauben an seinem Fahrzeug oder den Profi ranlassen. Man kann Fahrzeuge kaufen von Händlern oder sich einfach umschauen, gratis notabene. Rund 600 000 Personen kommen deswegen jedes Jahr nach Böblingen. Und wem ein Tag



Die Motorworld in Köln wurde erst vor zwei Wochen eröffnet. Unter anderem mit einer Sonderschau zu Michael Schumacher.

Foto: PD

nicht reicht, der kann gleich dort auch im kürzlich eröffneten Hotel übernachten. In einem Chevy, einem VW Käfer oder einem Cadillac, die zu Doppelbetten umgebaut wurden. Die Gäste, die in den einschlägigen Foren davon berichten, sind begeistert.

Eröffnung im Sommer 2019

All das könnte man in einigen Jahren auch in der alten Maggi-Fabrik in Kempththal erleben. Micha Hagel, hörbar ein Schwabe, ist als Projektleiter bei Motorworld für Kempththal zuständig und schon regelmässig vor Ort. Er sagt: «Im Sommer 2019 wird das erste Gebäude fertig sein, wir haben schon jetzt viele Mietinteressenten.»

Dann werden auch die ersten Besucher erwartet. «Kempththal ist mit zwei Autobahnanschlüssen ideal gelegen», sagt Hagel und lässt damit keinen Zweifel offen: Motorworld-Besucher kommen kaum per Bahn. Eine Prognose, wie viele es in Kempththal dereinst sein werden, will er nicht abgeben.

Der Herr mit dem Kleingeld

Hagel verrät auch nicht, wie viel Motorworld investieren will ins Schweizer Projekt: «Wir gehen Schritt für Schritt vor, Gebäude um Gebäude und wissen noch nicht, ob es am Ende fünf oder zehn sein werden.» Doch Hagel versichert: «Wir sind finanziell sehr gut aufgestellt. Ich sehe kei-

nen Engpass.» Das nötige Kleingeld kommt von Andreas Dünkel. Der 54-Jährige tritt mal im Businessanzug auf und dann wieder stilgerecht im 1930er-Look, wenn er einen seiner Oldtimer ausfährt. Er gehört zu einer schwäbischen Familie, die ein verzweigtes Firmenimperium mit vielen Immobilien besitzt, das auf das Jahr 1933 zurückgeht.

Eine dieser Firmen war es auch, die schon früh den Flughafen Böblingen kaufte und umbaute. Die heutige Motorworld in Böblingen hiess bis 2014 Meilenwerk. Dann aber ging die Meilenwerk AG, die auch in Horgen in einer alten Fabrik ein ähnliches Projekt hatte bauen wollen, in

Konkurs. Die Schweizer Zeitungen hatten zuvor gross berichtet von neuen Arbeitsplätzen und hochtrabenden Plänen. Nach dem Konkurs verschwanden diese fast klanglos.

Auch in Köln, München, Berlin

«Wir haben mit Meilenwerk absolut nichts zu tun», versichert Hagel. «Wir hatten damals nur die Namensrechte der Meilenwerk AG gekauft.» Jetzt aber ist Motorworld der Marktleader. Nebst Böblingen wurde eben auch in Köln eine neue Motorworld eröffnet, in München und Berlin ist man am Bauen, in Kempththal wohl demnächst auch.

Martin Gmür

«Im Sommer 2019 wird das erste Gebäude fertig sein, wir haben schon jetzt viele Mietinteressenten.»

Micha Hagel, Motorworld-Projektleiter in Kempththal

Wohnungen, Kita, Spitex und eine Bibliothek

SEUZACH Das Baugesuch für 56 Alterswohnungen auf der Schneckenwiese liegt auf. Die Räume für die Bibliothek und die Kita kosten die Gemeinde rund 5 Millionen Franken.

Lange wird die Schneckenwiese im Zentrum von Seuzach nicht mehr grün sein. Das Baugesuch für 56 Alterswohnungen der Gaiwo Genossenschaft für Alters- und Invalidenwohnungen liegt noch bis heute auf der Verwaltung auf. Und die installierten Baugespanne lassen die Dimensionen des Projekts erahnen: In drei fünfgeschossigen, maximal 16 Meter hohen Flachdachgebäuden entstehen behindertengerechte Wohnungen mit zwei bis dreieinhalb Zimmern. Sie sind für Menschen über 50 gedacht, die seit mindestens zehn Jahren in Seuzach leben. Rund 23 Millionen Franken investiert die Gaiwo in das Projekt.

65 Parkplätze

In einer Tiefgarage wird es Platz für 48 Fahrzeuge geben, oberirdisch sind 17 Besucherparkplätze vorgesehen. Für die Bewohner sind ausserdem ein Waschsalon, ein Bistro und eine Gemeinschaftsterrasse geplant. Um den Vorgaben des Minergie-Labels nachzukommen, werden unter



Die Baugespanne zeigen die Dimensionen des Projekts auf der Seuzacher Schneckenwiese auf.

Foto: Nathalie Guinand

anderem die Flachdächer mit Solaranlagen bestückt.

Wie hoch die Mietzinse sein werden, ist noch nicht abschliessend bestimmt. Spätestens sechs Monate vor Bezug der Alterssiedlung sollen sie verbindlich festgelegt werden. «Sie sind sicher

preiswert», versichert Samuel Schwiter, Geschäftsführer der Gaiwo, auf Anfrage. Eine Zweizimmerwohnung werde demnach keine 2000 Franken kosten.

«Die Nachfrage nach den Wohnungen ist sehr hoch», gibt Schwiter weiter bekannt. Kauf-

verträge würden aber erst nach Vorliegen der Baubewilligung abgeschlossen. Läuft alles nach Plan, können die Bauarbeiten im kommenden Frühling beginnen. Im Spätherbst 2020 sollen die ersten Mieter einziehen können. Im Erd- oder sogenannten

Sockelgeschoss der drei Häuser werden die Bibliothek, die Spitex Regio Seuzach und eine Kindertagesstätte einziehen. Die Angebote für Hort, Mittagstisch und Krippe sind heute teilweise an verschiedenen Standorten untergebracht und werden so zentralisiert. Die Bibliothek zieht von der Strehlgasse und das Büro der Spitex von Hettlingen an die Schneckenwiese.

Für Kita und Bibliothek wird die Gemeinde laut Schreiber Urs Bietenhader rund 5 Millionen Franken investieren. Die Stimmbürger werden sich am 10. Februar zum entsprechenden Kredit äussern können. Am 17. September findet eine Informationsveranstaltung statt.

Im Baurecht abgegeben

Das 5500 Quadratmeter grosse Grundstück mit dem Namen Schneckenwiese zwischen Breite- und Reutlingerstrasse gehört der Gemeinde. Sie gibt es der Gaiwo für 60 Jahre im Baurecht ab. Der Vertrag kann zweimal um jeweils 15 Jahre verlängert werden. Die Gemeindeversammlung hat dem Vertragswerk sowie dem Gestaltungsplan im vergangenen Jahr zugestimmt. Das Bauprojekt entwickelt haben die Winterthurer Architekten Hinder Kalberer.

neh

Überraschung im Stammertal

STAMMHEIM Andreas Fischer, Noch-Präsident der Schulpflege, kandidiert für das Gemeinderatspräsidium im Stammertal.

Erst vor wenigen Tagen wurde bekannt: Um das Schulpflegepräsidium der neuen Gemeinde Stammheim



wird es eine Kampfwahl geben. Und nun gibt es auch noch eine Kampfwahl um das Präsidium des Gemeinderates. Das Überraschende dabei ist, dass Andreas Fischer, Noch-Schulpflegepräsident, nun als Gemeinderatspräsident kandidiert. Damit tritt er am 23. September gegen den Oberstammer Gemeinderat Hansruedi Langhart an.

Fischer betont in seiner Medienmitteilung den Begriff «Einheit», indem er ihn in Grossbuchstaben geschrieben hat. «Ich finde es wichtig, dass in der neuen Gemeinde eine EINHEIT entsteht und dass ein fairer und respektvoller Umgang geschaffen wird», so Fischer. Seine Erfahrung der letzten zehn Jahre in der Schulpflege, davon vier Jahre als deren Präsident sowie die Mitarbeit in der Steuerungsgruppe der Fusion, «geben mir das nötige Feingefühl». Die dadurch erworbenen Kenntnisse der politischen und der pädagogischen Seite seien nötig, um eine Einheitsgemeinde erfolgreich zu bilden.

Frist läuft am Samstag ab

Die neue Einheitsgemeinde startet per 1. Januar 2019. In dieser Gemeindeform ist die Schule keine eigenständige Gemeinde mehr. Fischer und die Schulpflege waren entsprechend gegen die Fusion mit den drei Politischen Gemeinden Waltalingen, Ober- und Unterstammheim. Auch die Gemeinderäte von Ober- und Unterstammheim lehnten einen Zusammenschluss ab. Einzig der Waltalinger Gemeinderat und die Rechnungsprüfungskommissionen im Tal sprachen sich für eine Fusion aus. Der Gemeindepräsident von Waltalingen, Martin Zuber, gab erst kürzlich bekannt, dass er für kein Amt kandidiert. Was die beiden anderen Gemeindepräsidenten, Werner Haltner von Unterstammheim und Martin Farner von Oberstammheim, vorhaben, ist bis heute nicht bekannt. Die Meldefrist für offizielle Kandidaturen endet am kommenden Samstag.

mab

Heute Gemeindeversammlung

GACHNANG Sicherheit und Solaranlage

Heute Abend (20 Uhr, Mehrzweckhalle) findet die Gachnanger Gemeindeversammlung statt. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Plus von 275 000 Franken ab, budgetiert war ein Minus von 300 000 Franken. Ausserdem ist ein neues Sicherheitsreglement traktantiert. Auch über einen Baukredit in der Höhe von 595 000 Franken können die Gachnanger entscheiden. Damit soll auf der neuen Turnhalle beim Schulhaus Islikon eine Solaranlage gebaut werden.

gab